

Variofilm

Englisch: Variable Anamorphic

KAMERA

Anamorphes Objektiv mit stufenlos veränderbarem Kompressionsverhältnis — typisch 1,3x bis 2x. Flexibilität zwischen Cinemascope und modernerem Format ohne Objektivwechsel.

Variofilme — oder Variable Anamorphics im englischsprachigen Raum — sind die Schweizer Taschenmesser unter den anamorphen Objektiven. Verlangt die erste Szene nach klassischem Cinemascope-Look mit 2x Kompression und soll die nächste subtiler wirken, fast schon sphärisch, muss dafür nicht die halbe Ausrüstung gewechselt werden. Ein Ring am Objektiv passt das Kompressionsverhältnis stufenlos an. Zwischen 1,3x und 2x, manchmal auch 1,5x bis 2,4x je nach Fabrikat, sitzt die ganze Flexibilität. Das Kernproblem, das Variofilme lösen: Klassische anamorphe Optics geben ein fixes Seitenverhältnis. 2x-Anamorphote liefern die vollständige Cinemascope-Ästhetik mit horizontalen Linsenflares, extremem Bokeh und der charakteristischen Seitenkompression. Aber moderne Produktionen wollen oft weniger aggressiv arbeiten — 1,5x bietet Eleganz ohne Theatralik. Mit einem Variofilm lässt sich das während der Beleuchtung einstellen, im Monitor testen, nachzujustieren — keine Assistenten, die Boxen schleppen, kein Zeitverlust beim Wechsel. In der Praxis: Die Mechanik sitzt meist im mittleren Objektivbereich — ein feinteiliger Kompressionshebel oder Ring, der ohne Frontlinsenbewegung betätigt wird. Manche neuere Modelle ermöglichen sogar Remote-Einstellung über Motors, was beim Motion-Control oder bei komplexen Fahrten wertvoll wird. Die optische Qualität bleibt über den gesamten Bereich stabil — bessere Hersteller wie Cooke Anamorphic oder bestimmte Zeiss-Varianten halten Schärfe, Farbtreue und Aberrationen im Zaum. Ein Caveat: Variofilme sind schwerer und mechanisch komplexer als ihre fixen Pendants. Der Kamera-Support muss mitgehen. Und die Frontlinse ist oft größer — Matten-Box-Adapter müssen passen. Manche DoPs fahren lieber zwei spezialisierte Anamorphe, weil die reiner sind; andere schwören auf die Vario-Pragmatik. Die Entscheidung am Set fällt nach Shooting-Tempo, Budget und dem Vertrauen in die Flexibilität der Post-Production. Für schnelle Drehs, bei denen sich Formate ändern oder noch nicht feststeht, welche Kompression am Set richtig wirkt, bietet der Variofilm die passende Lösung.

FilmFarm - filmfarm.de/c/variable-anamorphic